



ST. BONIFATIUSKIRCHE NURSLING



St. Bonifatiuskirche

Im Buch des Jüngsten Gerichts von 1086 wird eine sächsische Kirche in Nursling erwähnt – möglicherweise am Standort der heutigen Kirche. Um circa 1240 wurde diese abgerissen. Damals wurde die bestehende Altarraum sowie die südliche Kapelle (die heutige Sakristei) erbaut, wobei ein großer Zugang hinzugefügt wurde. Um 1330 wurde jener Zugang wie auch seine Arkade abgerissen. Im Zuge dessen wurde das Mittelschiff verlängert und verbreitert sowie der Turm samt geschindelter Turmspitze gebaut. Die Kirche, wie wir sie heute sehen, stammt weitestgehend aus den Veränderungen dieser Zeit.

Die Vorhalle

Hier führt eine grob geschnitzte Leiter aus dem 14. Jahrhundert zum Glockenturm, in dem nur eine Glocke des 1796 gegossenen Dreiersatzes von Robert Wells aus Aldbourne in Wiltshire erhalten blieb. Die Tafel erinnert an die Kirchweihe des hl. Bonifatius, sein Bistum in Mainz und sein Martyrium in Dokkum. Die ehemalige Giebelöffnung, die jetzt am Boden befestigt ist, stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde 1881 bei der Restaurierung entdeckt.

Das Kirchenschiff

Die großen Eichenträgerbalken stammen aus dem 14. Jahrhundert. Der alte Balken über der Eingangstür, möglicherweise der alte Kreuzbalken, trägt die Namen der Kirchenvorsteher aus dem Jahr 1675. Auf beiden Seiten des aus dem 14. Jahrhundert entstandenen Chorgewölbes kann man die Steinklammern sehen, die diesen Kreuzbalken und sein Kruzifix zu vorreformatorischen Zeiten stützten.

Die Pfarrkiste und die Kanzel

Die Pfarrkiste stammt aus der Zeit von Henry VIII, also der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Sie wurde ursprünglich benutzt, um Almosen zu sammeln, weshalb sie drei Schlösser besitzt. Später wurde sie verwendet, um Gewänder oder Kirchenbücher und Dokumente aufzubewahren.

Die Kanzel ist exemplarisch für den Baustil der späten elisabethanischen Zeit.

Das Wandgemälde

Spuren von mittelalterlichen Wandmalereien sind in der Fensternische zu sehen.

An der Westwand kann man ein altes Vollwappen und ein königliches Wappen sehen. Dazwischen steht der Altar, der aus der ehemaligen nahegelegenen Lee Kapelle erhalten ist, die heute als die Mountbatten Kunstgalerie dient.

Der Altarraum

Der Altarraum wurde 1881 restauriert. Hierbei wurde die aus dem 14. Jahrhundert entstandenen Sedilia in der Südwand unter Holzvertäfelungen entdeckt. Das Chorgestühl trägt das erzbischöfliche Wappen von Mainz.

Die Sakristei

Der Abstieg von mehr als 60 Zentimetern von der Osttür zur Bodenhöhe, möglicherweise das Bodenniveau der ursprünglichen sächsischen Kirche, deutet auf das hohe Alter der historischen Stätte hin. Das Südfenster stammt aus dem 15. Jahrhundert. Das Denkmal an der Westwand ist 1613 Sir Richard Mill und darauffolgend 1622 seiner Frau Mary von Grove Place gewidmet worden. Das Haus ist heute ein Altersheim. Die Nachkommen der Familie Mill pflegen heute noch Verbindungen zum Dorf und zur Kirche. Ihre Namen stehen an erster Stelle des 1979 Besucherbuchs.

In der Nordwand wurden einige originale Bodenfliesen aus dem 14. Jahrhundert eingesetzt. Daneben befindet sich der Grabstein von Andrew Mundy, der drei Messingschilder trägt – auf einem ist das Chronogramm seines Todesdatums 1632 eingraviert (ermittelt durch die Addition der Buchstaben, dessen Werte aus deren römischen Zahlen hervorgeht), die anderen sind ein Spiel mit seinem Namen 'Lux Mundi' - Licht der Welt.

Der Kirchhof

Die schöne Zeder auf der Nordseite wurde 1897 vom Bischof von Winchester bei der Einweihung des erweiterten Friedhofs gepflanzt.

Der benachbarte Kirchensaal wurde 1879 zum Andenken an das Diamanten-Jubiläum der Königin Victoria erbaut.

Das ehemalige Pfarrhaus von 1788 gegenüber der Kirche befindet sich heute im Privatbesitz.

Das Leben der heiligen Bonifatius

Geburtsname: Winfrith

Die Römer überbrückten den Fluss Test bei Nursling und gewannen somit von ihren Siedlungen im Osten Zugang zu den Töpferöfen westlich des Flusses. Entlang dieser Strecke entstand eine Siedlung. Als das Christentum nach Großbritannien kam, wurde in



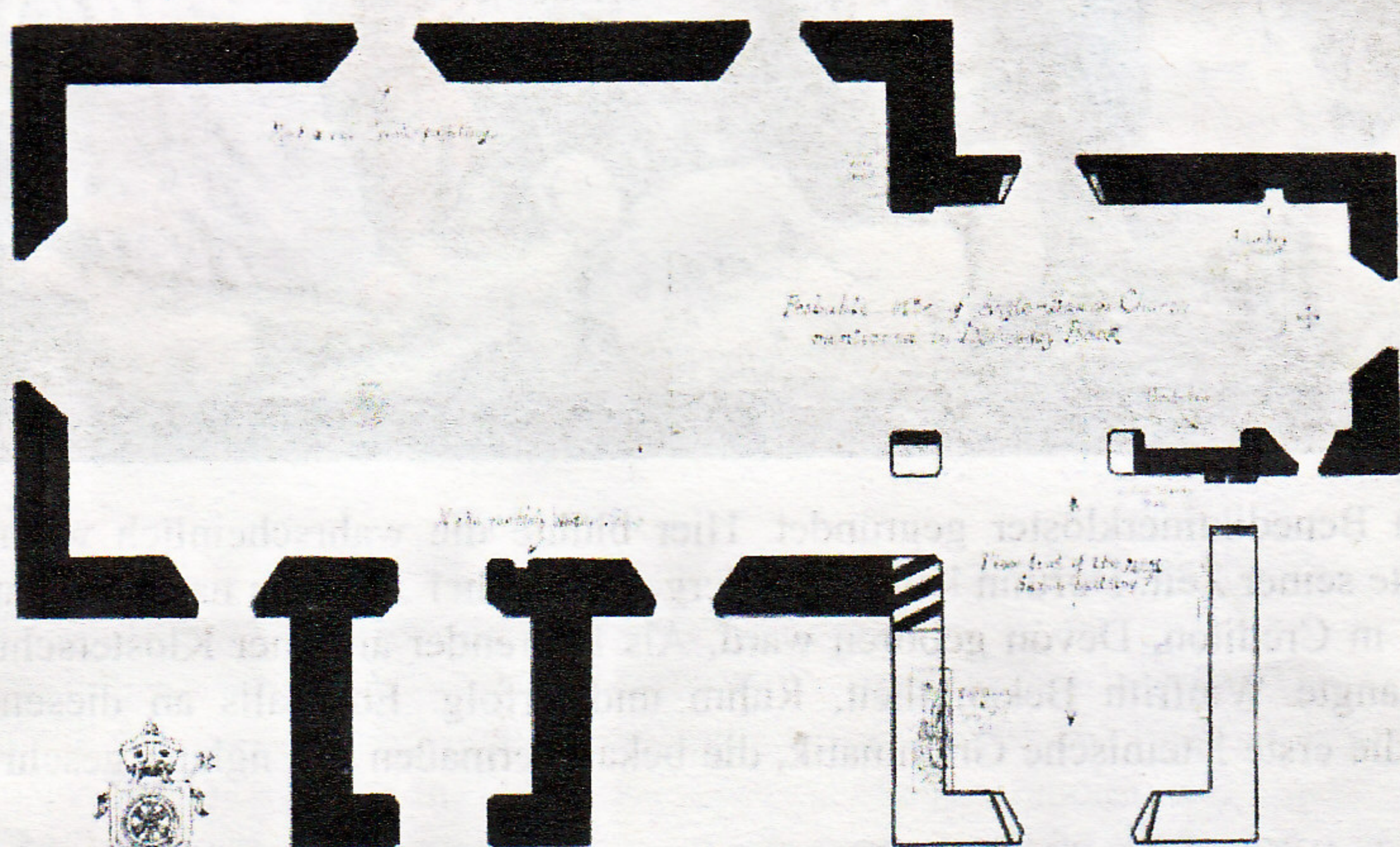
Nursling ein Benediktinerkloster gegründet. Hier blühte die wahrscheinlich wichtigste Bildungsstätte seiner Zeit. Dorthin kam ein außergewöhnlicher Jüngling namens Winfrith, welcher 680 in Crediton, Devon geboren ward. Als Lehrender an jener Klosterschule in Nursling erlangte Winfrith Bekanntheit, Ruhm und Erfolg. Ebenfalls an diesem Ort verfasste er die erste lateinische Grammatik, die bekanntermaßen in England geschrieben wurde.

Um 710 wurde Winfrith im Alter von 30 Jahren zum Priester geweiht. Er wurde auf eine Mission nach Canterbury entsandt. Im Frühjahr dieses Jahres erhielt er die Erlaubnis

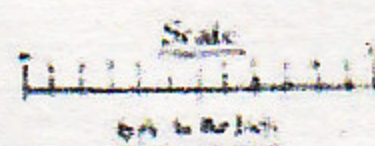
seines Abtes, Willibrord von Nordumbrien, bei der Evangelisierung Frieslands zu dienen. Jedoch erwies sich diese Zeit als ungünstig, weshalb er schon bald nach Nursling zurückkehrte. Als im darauffolgenden Jahr der Abt verstarb, wurde Winfrith als dessen Nachfolge auserwählt.

Nichtsdestotrotz hegte Winfrith nach wie vor den Wunsch zur Missionsarbeit, weshalb er einen seiner Brüder bat, sein Amt anzunehmen. Im Jahre 718 gelang es ihm seine Vorgesetzten in Winchester von einer Entsendung nach Rom zu überzeugen. Beeindruckt von der Leidenschaft des Priesters, entschloss sich Papst Gregor II ihn weiter nach Deutschland zu schicken. Im Jahre 722 wurde er unter dem lateinischen Namen *Bonifatius*, zu Deutsch "der Täter des Guten", von Papst Gregor II zum Bischof geweiht. Bonifatius bemühte sich 30 Jahre lang das Christentum nach Deutschland zu bringen. Während dieser Zeit fällt er vor einer Horde feindlicher Stammesangehöriger eine Eiche, die dem heidnischen Gott Thor oder Donar heilig war. Durch diese furchtlose Tat brach er die Macht der alten Götter und bekehrte viele zum Christentum. Dieser Vorfall ist auf dem Banner der Nursling-Kirche abgebildet. Bonifatius wird mit einer Axt gezeigt, die auf dem Stumpf der gefällten Eiche ruht.

Bonifatius gründete 744 das Kloster Fulda am Oberrhein. Zwei Jahre später wurde er zum Erzbischof von Mainz und zum ersten Primas Deutschlands ernannt. Als er schließlich zurücktrat, setzte er sich jedoch nicht zur Ruhe, sondern kehrte nach Friesland zurück. Am 5. Juni 755 trafen Bonifatius und seine Begleiter dort in Dokkum auf eine Schar heidnischer Krieger, wobei die meisten getötet wurden. Bonifatius wurde in Fulda begraben. Im Dommuseum Fulda ist der Holzeinbanddeckel des Buches *Codex Ragyndrudis* ausgestellt, welcher durch Schwertschnitte beschädigt wurde. Jenes Buch hielt Bonifatius über seinen Kopf, um sich vor den mörderischen Hieben von angreifenden heidnischen Friesen zu schützen. Nach seinem Martyrium wurde Bonifatius heiliggesprochen und wird immer noch zum Patronatsfest am 5. Juni in unserer Kirche gefeiert. Vom heiligen Bonifatius wird behauptet, dass kein Engländer einen tiefer greifenden Einfluss auf die Geschichte Europas gehabt habe.



ST. BONIFACE CHURCH
NURSLING HANTS.



- 13th Century
- 14th Century
- 15th Century